

PM GT 38 / 11.11.09

Das Rückgrat des ADAC GT Masters: die Amateure Toni Seiler gewann die erstmals ausgetragene Amateurwertung

Im ADAC GT Masters kämpfen ehemalige DTM- und Formel-1-Piloten um Siege und Podiumsplatzierungen. Das Rückgrat der Serie bilden aber die zahlreichen Amateurrennfahrer, die sich hier mit gestandenen Rennsportprofis messen. Das ADAC GT Masters verfolgt seit dem Beginn ein Profi-Amateur-Konzept (Pro-Am), das auf Fahrerkombinationen bestehend aus einem professionellem Rennfahrer und einem ambitionierten Amateurrennfahrer abzielt. In diesem Jahr trug das ADAC GT Masters diesem Konzept mit der Einführung einer speziellen Amateurwertung Rechnung. Insgesamt sammelten dort 23 Fahrer Punkte.

„Diese eigene Kategorie ist eine sehr gute Idee“, lobt Toni Seiler (51, Schweiz), der die Amateurwertung in diesem Jahr in einer Corvette von Callaway Competition gewann, und begründet seine Aussage so: „Ich leite eine Firma mit zehn Angestellten, daher kann ich nicht so viel Zeit für den Motorsport aufwenden wie ein professioneller Fahrer. In der Amateurwertung habe ich Gelegenheit, mich mit anderen nicht professionellen Fahrern zu messen.“ Mit elf Siegen in den vierzehn Rennen des ADAC GT Masters prägte Seiler die Amateurwertung in diesem Jahr. „Die Rennen im ADAC GT Masters sind aber auch zu einem großen Teil Teamwork. Mein Teamkollege Christian Hohenadel hat einen großen Anteil an meinem Sieg in der Amateurwertung“, gesteht der Schweizer offen.

Teamwork wird auch bei den übrigen Piloten der Amateurwertung großgeschrieben. Dimitrios Konstantinou feierte gemeinsam mit Jürgen Häring im Mühlner-Porsche zwei Klassen-Siege und schätzt den teaminternen Austausch: „Tim Bergmeister hat mir einige sehr wertvolle Tipps gegeben. Das hat mir geholfen, meinen Fahrstil zu verbessern und schneller zu werden.“ Der Ehrgeiz ist auch bei Porsche-Markenkollege Ronald van de Laar groß. Seit dem letzten Jahr ist der niederländische Versicherungsagent mit seinem Porsche 997 regelmäßiger Starter im ADAC GT Masters. „Auf das Finale in Oschersleben habe ich mich mit einem Test speziell vorbereitet“, erklärte der Niederländer. Sein Teamkollege Michael Bleekemolen, einst schon in der Formel 1 unterwegs, lobt den großen Ehrgeiz seines Landsmannes: „Ronald hat sich in dieser Saison sehr gesteigert.“

Zu den ADAC GT Masters-Piloten der ersten Stunde zählt auch Freddy Kremer, der auf einen Ferrari F430 vertraut. Beim ADAC Masters Weekend in Hockenheim sorgte der 48-jährige Unternehmer aus München für den ersten Ferrari-Triumph in der Amateurwertung: „Ich finde die Amateurwertung sehr gut. Sie wird in einer Serie wie dem ADAC GT Masters gebraucht, denn sonst haben Privatfahrer kaum Chancen, auf das Podium zu kommen.“

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.
Motorsport-Pressse
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport